

Tannenbaumaktion für mehr Weihnachtsgeld in Bremen

Auch der „Bremer Stadtmusikanten“ Hahn denkt ans Abwandern!

Abgesandte aus verschiedenen Dienststellen des Landes Bremen überbrachten dem Staatsrat Henning Lühr, stellvertretend für die verbeamteten Kolleginnen und Kollegen, einen abgemagerten Weihnachtsbaum. Damit verbunden war die Forderung, das ursprüngliche Weihnachtsgeld wieder einzuführen.



Mit von der Partie war auch der Hahn von den Bremer Stadtmusikanten. Er wüsste nicht, wie lange er noch im Bremer Landesdienst verbleibt, denn seine Mitstreiter haben sich schon beim Heeresmusikkorps eingefunden. Dort - beim Bund - erhalten sie 60 % Weihnachtsgeld.

Auch Burckhard Radtke vom ver.di-Beamtenausschuss bemerkt schon im Portemonnaie, dass seit sieben Jahren das Weihnachtsgeld fehlt. „Das macht schon einen Kleinwagen aus. Bochum und der Einzelhandel lässt grüßen“, so Radtke in Bezug auf die fehlende Binnennachfrage.

Lars Hartwig, ver.di- Vertrauensmann und Personalrat bei der Feuerwehr, hat das Gefühl, die Politik ist wie eine Weihnachtskugel: „Außen viel Glanz und innen hohl“. Jedenfalls merken auch seine Kollegen, dass das Geld gekürzt wurde.

GdP-Vorsitzende Horst Göbel sprach für die Polizei: „Wir sind nicht mehr bereit, für die Kürzungen im Haushalt den Kopf hinzuhalten“.

Von der Justizvollzugsanstalt brachte Andreas Strassemeier die Botschaft mit: „Geld ist im Land genug da, wir müssen nur von den Steuergeschenken runterkommen und auch die Steuerhinterziehung bekämpfen. Für die Steuerhinterzieher halten wir eine Zelle frei!“.

Henning Lühr bedankte sich, dass der Weihnachtsbaum immerhin noch ein paar Nadeln hatte. „Wenn sich jedoch nichts ändert, dürfte dies im nächsten Jahr wohl kaum der Fall sein“, so Radtke zum Abschluss.

Henning Lühr nahm dann das knappe Schmuckstück mit ins Finanzressort, um über die Forderung zum Weihnachtsgeld nachzudenken.